

II-1290 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 788 /J

1991-03-21

A N F R A G E

der Abgeordneten Dkfm. Ilona Graenitz, Dr. Keppelmüller, Svihalek  
und Genossen  
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Bekämpfung von erhöhten Schadstoffkonzentrationen insbesondere  
bodennahem Ozon

Im Regierungsübereinkommen ist unter dem Punkt "Luftreinhaltung" festgehalten, daß Maßnahmen zur Bekämpfung von erhöhten Schadstoffkonzentrationen, wie z.B. das vermehrte Auftreten bodennahen Ozons zu setzen sind. Insbesondere die Tatsache, daß die durchschnittliche Ozonkonzentration in den bodennahen Luftschichten in den letzten hundert Jahren auf mehr als das Doppelte angestiegen ist und damit Auswirkungen sowohl auf die Gesundheit der Menschen als auch auf die Umwelt hat, macht das Handeln notwendig, wobei die Schwierigkeit insbesondere darin liegt, daß Ozon und andere Oxidantien als sekundäre Luftschadstoffe ungleich schwieriger zu verringern sind, als primäre. Nur ein Abbau der primären Luftschadstoffe kann zu einer Verringerung der Ozonbildung führen.

Angesichts dessen richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

A n f r a g e:

1. Welche Meßstellen für Ozon sind bereits in Betrieb?  
Wo befinden sich diese Meßstellen?  
Von wem werden sie betrieben?
2. Sind weitere Meßstellen für Ozon geplant?  
Wenn ja, wieviele und an welchen Standorten?

- 2 -

3. Welche Vorkehrungen bezüglich des frühzeitigen Erkennens meteorologischer Entwicklungen, die zu Ozonbildung führen können, haben Sie getroffen?
4. Werden Sie als Umweltministerin die Koordinierungsfunktion bei Maßnahmen zum Abbau von primären Schadstoffen wahrnehmen?
5. Welche weiteren internationalen Abkommen beabsichtigen Sie zu treffen, um der Fernübertragung von Luftschadstoffen und damit der Ozonbildung vorzubeugen?
6. In welcher Weise werden Sie die Bevölkerung über den Schadstoff Ozon informieren?